

UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V.

St.-Michael-Str. 20

57072 Siegen

Tel.: +49 271 387303

www.uthongathi.org

info@uthongathi.org

www.facebook.com/UthoNgathi

www.instagram.com/utho_ngathi

www.bildungsspender.de/uthongathi



April 2025

Viele Grüße aus dem Süden Afrikas!

Das Leben im Südlichen Afrika hat sehr viele Facetten. Man kann diese eigentlich nicht in wenigen Worten beschreiben. Es fängt ja schon damit an, dass wir mehrere Stunden am Tag in Verkehrsstaus verbringen, um auf die Arbeit nach Soweto oder in unser Büro bei Evonik Africa zu kommen und auch die vielen anderen Aufgaben in der Großregion um Johannesburg zu bewältigen. Das größte Problem besteht darin, dass es keine guten öffentlichen Verkehrsmittel gibt. Daher sind in der 10 Millionen-Stadt Johannesburg die meisten Menschen der arbeitenden Bevölkerung in ihren Autos oder in tausenden Sammeltaxis unterwegs. Die Taxistände liegen in der Innenstadt, diese zu nutzen würde für mich viel (!) zu gefährlich sein. Um kurz einige Zahlen zu nennen: Die Strecke von meinem Zuhause in Alberton - im Süden Johannesburgs - bis zu unserem Büro im Evonik Africa-Gebäude in Midrand beträgt 45 km, und dies fast nur auf der Autobahn. Seit Beginn dieses Jahres brauche ich hierfür jeden Morgen mindestens 90 Minuten. Auch am Nachmittag sieht es ähnlich aus. Bei den vielen Unfällen auf den Straßen kann es auch schon mal 2 Stunden dauern, um die 45 Kilometer zurückzulegen. Eine Herausforderung, die natürlich auch an den Kräften zehrt. Das Positive am Büro bei Evonik ist, dass wir dort sicher arbeiten können. Außerdem sind wir immer nah an den Mitarbeitenden und dem Management von Evonik



Johannesburg und der ständige Stau

dran und müssen auch keine Miete für das recht große Büro bezahlen.

Wir sind auch weiterhin in Soweto! Mit unseren Mitarbeitenden sind wir im Inklusionsprojekt Gemüsefarm Soweto aktiv und nutzen tageweise auch dort unser kleines Büro. Dieser Raum wurde in den letzten Monaten zu einem Lager für Rollstühle und Gehilfen umgewandelt. Derzeit haben wir noch einmal einige Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen besorgen können, die uns enorm in unserem Hausbesuchsprogramm in Soweto, den anderen Ge-

Hausbesuchsprogramm in Soweto



Besuch von Andreas' Mutter



Andreas' Mutter beim Dorfbesuch in Sambia

bieten in Johannesburg und auch in Sambia helfen. Das Arbeiten in Soweto ist für mich persönlich immer etwas ganz Wichtiges. Es zeigt mir jeden Tag, wie viele Gründe es für unsere Arbeit und mein Leben hier in Südafrika gibt. Aber auch Soweto hat nun viele Staus, witzigerweise auch schon mal durch eine Ziegenherde oder Kuhherde, die über die Straße läuft.

Es macht sogar Sinn, eine Ziegenherde im Stadtgebiet von Soweto herumlaufen zu sehen. Denn Ziegenfleisch ist ein wichtiges Fleisch für alle Feierlichkeiten, besonderes für traditionelle Feste, die hier in vielen Familien an jedem Wochenende stattfinden.

Unser Hausbesuchsprogramm in Soweto

Unser Besuchsprogramm in Soweto ist sehr komplex und es gibt immer viel zu organisieren. Wir unterstützen 5 Kinder mit Behinderungen, ermöglichen ihren Schulbesuch. Die Betreuung der Geschwister in den Familien haben wir nun auch in das Programm aufgenommen. Die Familien haben oft nicht die finanziellen Mittel, um ihre Kinder in einen Kindergarten zu schicken. Schon ein Platz in einem Kindergarten, der oft nur in einem beengten Raum hinter einem Haus eingerichtet ist, kostet 30-40 Euro. Das wird dann aber noch teurer, wenn das Kind eine Behinderung hat und zu Sondereinrichtungen wie beispielsweise zu einer Förderschule gefahren werden muss. Allein der Transport zu den außerhalb gelegenen Förderschulen kostet Utho Ngathi schon 60 Euro im Monat. Damit sind aber noch keine Schulgebühren, keine Uniform, keine Schulschuhe, keine Bücher, Hefte und Stifte gekauft - und auch keine Aufbau-Nahrung für das Kind mit der Behinderung bezahlt.

Da wir in der Region und besonders in Soweto sehr bekannt sind, kommen immer wieder Anfragen nach Hilfsmitteln wie Rollstühlen oder Gehhilfen. Daraus entwickeln wir dann unser wichtiges Hausbesuchsprogramm und beginnen neue LIFE JOURNEYS von Menschen mit Behin-

derungen. Wir sind froh und dankbar, dass wir wieder eine Spende von 15 guten Rollstühlen von unserem Partner CE Mobility (ein Rollstuhl-Hersteller in Johannesburg) bekommen haben.

Wir bekamen einen Anruf von Thapelo, 19 Jahre jung. Während des Hausbesuchs erzählte er uns, dass er seine Prüfungen in einem Computer College nicht abschließen konnte, da er keinen Rollstuhl hatte, um weiterhin das College zu besuchen. Wir trafen ihn in dem kleinen Blechhaus mit seiner Mutter und 3 Geschwistern. Thapelo saß auf dem Boden und konnte sich ohne Rollstuhl nur kriechend fortbewegen. Nachdem wir dann einen geeigneten Rollstuhl angepasst hatten, wurde sein Traum wieder zur Realität, weiterhin in das College zu gehen und sein kleines Geschäft zu betreiben. So beginnen gute LIFE JOURNEYS! Wir werden Thapelo weiterhin besuchen, ihm dabei die Motivation geben, seinen Computerkurs zu machen und ihn auch in seinen Geschäftsideen unterstützen, damit sich sein Business weiter entwickeln kann.

Besuch von Andreas' Mutter:

Viele von Euch haben bestimmt auch mitbekommen, dass meine Mutter fast 7 Wochen über Weihnachten und Neujahr bei mir zu Besuch war. Dies war eine sehr intensive Zeit. Wir haben in den 35 Jahren, die ich nun im Südlichen Afrika lebe und arbeite, nie so viel Zeit zusammen verbracht wie in diesen 7 Wochen. Meine Mutter hat so viel erlebt und gesehen. Ich wünsche mir sehr, dass sie sich noch lange an das viele Positive erinnert, besonders an die vielen lieben Menschen, die sie in Südafrika und Sambia getroffen hat. Sie gehört ja auch zur Utho Ngathi Familie und seit 35 Jahren sehr intensiv zu meinem Leben auch hier im Südlichen Afrika - aus einer oft schmerzhaften Distanz. Das haben ihr viele Menschen hier auch gezeigt und ihr für ihren Besuch gedankt. Viele unserer Freunde und Mitglieder von Utho Ngathi haben ihr vor allem dafür gedankt, dass sie ihren Sohn vor 35 Jahren hat gehen lassen.

Ihr Kummer und die Sorgen sind in dieser Zeit nie weniger geworden. Aber jeden Tag zu hören, wie dankbar unsere Menschen hier sind, dass meine Eltern mich in eine total neue und ungewisse Zukunft gehen ließen, hat meine Mutter innerlich nun doch etwas beruhigt.

Wir waren sogar zusammen in Sambia und meine Mutter hat nun endlich nach all den Jahren auch Masausos Mutter und den Rest der Familie kennengelernt.

Alle haben sich sehr gut verstanden, auch ohne, dass sie miteinander Englisch sprechen konnten. Schon die innerliche Verbindung zu vielen Menschen hier im Südlichen Afrika hat meiner Mutter sehr viel neue Freude im Herzen gegeben.

Freunde zu Besuch in Soweto

Zwei Monate später kam nun wieder Besuch aus Deutschland. Gute Freunde von mir, Förderer von Utho Ngathi, waren für 6 Tage bei mir zuhause und haben mein Leben und unsere Arbeit hautnah kennengelernt. Hier ist ein kurzer Bericht von ihren Erfahrungen mit Utho Ngathi und unserem Leben in Johannesburg und Soweto:

Besuch von Conny & Michael Decker

Das Eine ist, von Armut und Not zu hören und zu lesen, das Andere, sie live vor Ort zu sehen. Aber noch etwas ganz Anderes ist es, Menschen persönlich kennenzulernen, die in großer Armut und Not leben.

So ist es uns ergangen bei unserem Besuch von Utho Ngathi in Soweto Ende Februar 2025. Wir verbrachten Zeit mit Menschen wie Hilda, Yusuf und Lesego, die in wenigen Quadratmeter großen Blechbaracken leben. Wir sahen ihre Armut und lernten ihre Lebensgeschichte und Nöte ein Stückweit kennen.

Wir spürten, wie Utho Ngathi einen großen Unterschied in ihrem Leben macht: Zum einen ist da die Möglichkeit, etwas Geld zu verdienen und so den eigenen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Zum anderen aber ist es noch

wichtiger, Teil von etwas Größerem zu sein und einen eigenen Beitrag zu einer sinngebenden Aufgabe leisten zu können – sei es bei der Aufzucht von Gemüse und Obst im Gewächshaus oder bei der Mitarbeit in Projekten mit Menschen mit Behinderungen und deren Familien.

Wir sahen, wie fröhlich Hildas Enkelsohn Tumelo trotz großer körperlicher und geistiger Einschränkungen geworden ist, weil er selbständig essen und sich mehr bewegen kann. Wir hörten, wie Utho Ngathi Lesego half, aus seinen Abhängigkeiten und Teufelskreisen herauszukommen, so dass sein Leben eine ganz andere Wendung nehmen konnte.

Gerade dadurch, dass Utho Ngathi Menschen über einen längeren Zeitraum begleitet (Life Journeys) und nicht nur einmalig beispielsweise einen Rollstuhl zur Verfügung stellt, geschieht eine nachhaltige Lebensveränderung. Menschen wie Yusuf, die das erlebt haben, sind Multiplikatoren, die Andere dann in ähnlicher Weise unterstützen. So kann das, was zunächst unscheinbar im Kleinen passiert, große Auswirkungen in der Zukunft haben. Und das gibt uns Hoffnung und Zuversicht, dass der Armut und Not wirkungsvoll begegnet werden kann.

Besonders verwirrend ist, wie die armen und die neureichen Menschen hier nebeneinander leben, auch aus verschiedenen ethnischen Gruppen. Selbst in Soweto gibt es mehrere Einkaufszentren. Kentucky Fried Chicken (KFC) hat eine Special Box für ca. 2 Euro, um es zu ermöglichen, dass fast jeder mit einem kleinem Einkommen auch zu KFC gehen kann. So machen diese Firmen noch mehr Geld. In einem Einkaufszentrum der Mittelschicht waren wir derart underdressed, dass es sich schon unangenehm anfühlte, und das nicht etwa am Abend, sondern bereits um 17.00 Uhr.

Auch dass durch die Touristen-Straße bei Nelson Mandelas Haus in Soweto am Wochenende die nobelsten Autos fahren und gleichzeitig die Hilfsbereitschaft bei der eigenen Mama, Tante oder Oma endet, ist für uns befremdlich.



Besuch beim Inklusionsprojekt Gemüsefarm Soweto



Michael und Conny im Gespräch mit unserem Mitarbeiter Yusuf



Kennenlernen durch Gespräche und Zuwendung

Deshalb ist es uns bei unserem Besuch noch mal wichtiger geworden, Andreas, Masauso und Rendani bei den Live Journey-Projekten und der umfangreichen Arbeit besonders zu unterstützen. Denn damit lernen Menschen, dass sich ihre Situation durchaus verbessern kann - und sie selbst werden darüber hinaus zu Multiplikatoren, wenn sie diese Erfahrungen weitergeben.

Besonders in Johannesburg gibt es immer noch viel Kriminalität und Drogendealer, aber auch Menschen, die versuchen, sich eine eigene kleine Selbstständigkeit aufzubauen.

Wir besuchten Grey, einen jungen Mann, der sich mit coolen T-Shirt-Drucken auf moderne Kleidung eine eigene Existenz in Soweto aufbaut. Grey arbeitet eng mit Utho Ngathi zusammen, um auch Menschen mit Behinderungen in den sehr verarmten Wohngebieten in Zola/Soweto zu fördern.

Als wir zu ihm kamen, war seine Glastüre zum kleinen Geschäft einfach mutwillig zerstört worden. Die Kosten für eine neue Türe sind natürlich hoch. Wir haben auch durch solche Situationen gespürt, dass es hier im Süden Afrikas - wie in so vielen Regionen in unserer Einen Welt - immer wieder große Herausforderungen gibt, die wir in Deutschland so zum Glück und Gottseidank noch selten erleben. Auf Probleme ständig jeden Tag neu zu reagieren, ist für Andreas nun in 35 Jahren seines Lebens ein Alltag geworden, der auch für ihn sehr anstrengend ist. Das spürt man deutlich, wenn man Zeit mit ihm verbringt.

Unser Besuch hier in Südafrika wird uns in Erinnerung bleiben. Er hat definitiv unseren Horizont erweitert. Wir haben erleben können, wie Utho Ngathi einen bleibenden Unterschied im Leben von Menschen mit und ohne Behinderungen macht!

Conny & Michael Decker, 3. März 2025

Fundraising Event 2025

Um unsere Arbeit auch weiterhin durchführen zu können und möglichst vielen Menschen mit Behinderungen Chancen zu geben, ihr Leben eigenständig zu gestalten, müssen wir auch weiterhin Ideen haben, um Spenden zu sammeln. In Südafrika haben wir nun am 10. April unser 6. Fundraising Event: Ein Grillfest in einem Golfclub, ein Erlebnis, das für unsere Mitglieder von Utho Ngathi erneut ein bleibendes Erlebnis sein wird. Menschen mit Behinderungen und einige der Familienangehörigen, Geschäftsleute, Regierungsangehörige und Mitarbeitende der Deutschen Botschaft können sich austauschen und einen Beitrag leisten, soziale Missstände im Südlichen Afrika besser zu verstehen und konkrete Lösungsmöglichkeiten finden, was getan werden muss, um Menschen mit Behinderungen Inklusion erleben zu lassen.

Unser Freund Klaus Engel unterstützt diesen Event nun zum 6. Mal! Wir freuen uns auf neue Begegnungen und über einige Spenden für unsere wertvolle Arbeit.

Inklusionsprojekt Lekgalong

Bei der Entwicklung unseres Inklusionsprojekt Lekgalong ist immer etwas los. Wir werden oft um Wochen zurückgeworfen, weil wir seit November auf die Installation unserer Solar-Pumpe für das Grundwasser warten. Seit wir im Oktober einen Geologen beauftragt haben, die bestmögliche Stelle für die Grundwasser-Bohrung zu finden, warten wir nun auf die Firma für die Installation der Pumpe. Immerhin haben wir aber endlich zwei 5000 Liter-Wassertanks installiert bekommen.



Installation der Solar-Pumpe in Lekgalong

Auch nach 35 Jahren im Südlichen Afrika fällt es mir schwer zu akzeptieren, dass solche Firmen keine Arbeitsmoral zeigen und sich auch nicht dafür interessieren, dass wir mit unserer Arbeit für Menschen mit Behinderungen so viel zum Leben in der Gesellschaft und zur Inklusion beitragen. Es scheint immer weniger wichtig, was mit dem "Nächsten" passiert. Das sind Situationen, die Ihr in Deutschland ja auch nun immer öfter schmerzhaft spürt.

Sambia

Unser Inklusionsprojekt „Ziegen für Menschen mit Behinderungen im ländlichen Sambia“ hat schon viel Positives bewegt. Die Menschen, die von Utho Ngathi in diesem wichtigen Projekt die Ziegenherden bekommen haben,



Die Ziegenherde vor dem Ziegenhaus



Vista mit Honest in seinem Dorf



Bumba mit seinen Kühen

Wir sind froh und dankbar, dass Ihr weiterhin hinter uns steht! Gerade in der jetzigen Zeit brauchen wir alle viel Kraft und Gemeinschaft, um all dem Negativen in dieser Welt auch etwas Positives entgegenzusetzen.

Andreas und das ganze Team von Utho Ngathi

genießen nun einen ganz anderen Stellenwert in den Familien und auch in den Dorfgemeinschaften, in denen sie leben. Menschen mit Behinderungen und deren oft sehr arme Familien haben nun die Chance, ein eigenes Einkommen zum Überleben zu schaffen und auch zu beweisen, dass sie ein Teil der Gesellschaft sind. Leider müssen sich Menschen mit Behinderungen immer noch durch besondere Leistungen beweisen! Das ist sehr traurig. Aber wir arbeiten auch weiterhin mit viel Kraft und Liebe daran, dass sich das langfristig ändert. Die fast 100 Ziegen, die wir nun durch Eure Spenden bis Juni 2025 kaufen können, sind nun schon zu einem großen Teil an die Familien weitergegeben worden. Diese Dorfregionen werden nun von unserem Mitarbeiter Honest regelmäßig besucht, um dabei auch mögliche Probleme bei der Aufzucht der Ziegen rechtzeitig herauszufinden und bei Bedarf beheben zu können.

Um diese wichtige Inklusions-Arbeit im ländlichen Sambia auch der weiteren Öffentlichkeit zu verdeutlichen, hat Masaso einigen Journalisten ein Interview gegeben, die mit ihm auch unser Wohnheim angeschaut und einige unserer Familien in den Dörfern besucht haben. In den verschiedenen Interviews konnte wieder gut verdeutlicht werden, welche Arbeit Utho Ngathi macht. Diese ist auch nach all den Jahren weiterhin einmalig - besonders in den ländlichen Regionen in Sambia. Das Interview mit den Filmclips wurde in den Nachrichten im nationalen Fernsehen ausgestrahlt und von vielen Menschen gesehen.

Ich hoffe, Ihr habt nun wieder einen guten Einblick in unser Leben, unsere umfangreiche Arbeit und den neuesten Stand bei unseren Projekten bekommen.



Masaso im TV Interview



Mit dem TV-Journalist zum Dorfbesuch

Neues aus Deutschland

Du bist BVB- und Utho Ngathi-Fan?

Dann haben wir etwas ganz Besonderes für dich!

Um die Projekte von Utho Ngathi zu unterstützen, bieten wir exklusiv **Original BVB-Trikots** (in den Größen M, L, XL) mit dem **Utho Ngathi-Logo** gegen eine Spende von mind. 50 € an. Damit trägst du nicht nur dazu bei, dass die wichtigen Projekte zur Förderung von Menschen mit Behinderungen und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen weitergeführt werden können. Du erhältst auch ein einzigartiges Trikot, das eine besondere Verbindung zu unserer großartigen Initiative darstellt. Mit deiner Spende leistest du einen bedeutenden Beitrag und bekommst gleichzeitig ein Erinnerungsstück an deine Unterstützung.

Jedes Trikot ist ein Symbol der Solidarität und der Hoffnung.

Mach mit und trage zur Veränderung bei – kaufe ein exklusives BVB-Trikot mit Utho Ngathi-Logo und helfe so mit, die Lebensqualität der Menschen im Südlichen Afrika zu verbessern!

Ziegengutschein

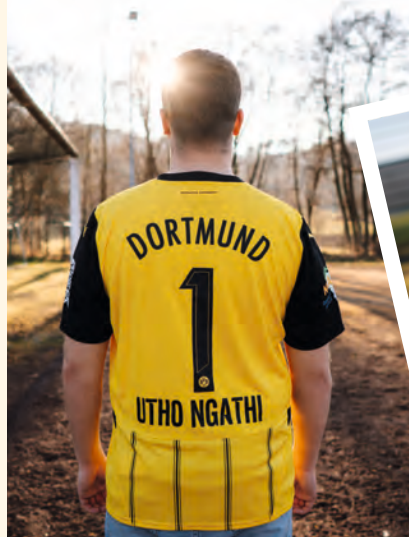
Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die sich an unserer Aktion Ziegengutscheine für Sambia beteiligt haben. Das Interesse an unserer Aktion war überwältigend und wir konnten 96 Ziegen anschaffen und damit 9 Menschen aus unserem Life-Journey-Programm großartig unterstützen, indem wir für sie eine Ziegenherde anschaffen konnten. Mit diesen Ziegen sind sie nun in der Lage zu ihrem Lebensunterhalt und dem ihrer Familien in erheblichem Maße beizutragen und einen weiteren Schritt in die Eigenständigkeit zu vollziehen.



Wichtiger Hinweis für Ihre Terminplanung

Die diesjährige Deutschlandtour mit Andreas, Masauso und Rendani wird im November stattfinden. Sichern Sie sich schon jetzt Termine für einen Bildervortrag oder eine Veranstaltung und melden sich unter info@uthongathi.org

*Herzliche Grüße vom Utho Ngathi Vorstand
Deutschland,
Annette Schumann*



Waffelback-Aktionen im Marien Krankenhaus in Siegen

Wir haben bereits mehrfach von unseren regelmäßigen Waffelback-Aktionen im Winterhalbjahr berichtet. Auch diesmal konnten wir bei diesen Aktionen eine gute Spendensumme für unsere Projekte und für die Menschen im Südlichen Afrika sammeln. Herzlichen Dank an alle, die diese Aktionen immer wieder unterstützen!!

Gleichzeitig stellen wir aber auch immer wieder fest, dass wir gut weitere Unterstützung gebrauchen könnten. Sowohl in Form von Teigspenden als auch durch Menschen, die an diesen Tagen Zeit und Lust haben, uns beim Waffeln backen vor Ort zu unterstützen. Wenn Sie sich vorstellen können, mitzumachen, melden Sie sich gerne unter info@uthongathi.org



In eigener Sache

Wir möchten gerne weitere Kosten einsparen und bitten daher alle Post-Abonnenten unseres Newsletters, die über eine Mailadresse verfügen, uns diese mitzuteilen. Wir stellen dann den Bezug des Newsletters auf das digitale Format um.

Spendenkonto:

UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V. | Sparkasse Siegen | IBAN: DE83 4605 0001 0000 0413 84 | BIC: WELADED1SIE

P.S. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Spendenbescheinigungen für Einzelspenden erst ab einem Betrag von 50 € ausstellen (sofern uns Ihre Adressdaten vorliegen).

Sollten Sie dennoch eine Bescheinigung wünschen, wenden Sie sich bitte an Kathrin Schwarz:
Telefon 02734/437430 oder Mail: kathrin.schwarz@uthongathi.org

Jede Spende hilft

